

Dr. Christian Koch (Humboldt-Universität zu Berlin)
christian.koch@hu-berlin.de

Beitragsvorschlag zu Sprachen der Migration im romanischen Schulsprachenunterricht
(MIRO), 19.-22.02.2025, Universität Wien

Vortrag im Bereich (2)

Ein Sprachvergleich Französisch-Kurdisch mit besonderem Fokus auf Anwendungspotenziale im Französischunterricht

Das Kurdische (hier insbesondere: Kurmancî) ist eine Sprache, die in weiten Teilen ihres Ursprungsgebietes keinen offiziellen Status hat und sogar aktiv unterdrückt wird. Im Kontext von Migration kann sie als Exilsprache und nicht zuletzt deshalb als besonders förderungswürdig angesehen werden. Gleichzeitig werden Schüler*innen aufgrund ihrer nationalen Herkunft schnell als türkisch-, arabisch- oder persischsprachig klassifiziert, selbst wenn diese Sprachen in deren Familien keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Nach Schätzungen des Institut Kurde de Paris leben allein in Österreich 80.000-95.000 Kurdischsprecher*innen (cf. Akin 2023, 18).

Im deutschsprachigen Raum gibt es im Vergleich zu anderen Migrationssprachen relativ wenige Sprachbeschreibungen für den schulischen Kontext (Adli 2014; Schmidinger s.a.; Sträuli 2011). Für die romanischen Fremdsprachen gibt es einen ersten Annäherungsversuch bei Koch (2024). Dabei handelt es sich noch nicht um eine systematische kontrastive Beschreibung, sondern vielmehr um eine gemeinsam mit Erstsprachler*innen durchgeführte Sichtung denkbarer Transferpotenziale für die Fremdsprache Spanisch. Aufbauend auf den Konzepten zur Sprachbeschreibung für den herkunfts- bzw. erstsprachensensiblen Französischunterricht in Koch (2022; 2023) sollen in diesem Beitrag nun strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen Kurdisch und Französisch zusammengestellt werden. Der Vergleich erfolgt auf lautlicher, morphosyntaktischer, lexikalischer und pragmatischer Ebene, wobei der Schwerpunkt auf den Aspekten liegt, bei denen die Kenntnis des Kurdischen als Lernhilfe dienen kann und bei denen die Vernetzung der Sprachen zur Bewusstmachung struktureller Besonderheiten in beiden Sprachen beiträgt. Darüber hinaus werden Beispiele für Inhalte genannt, die thematische Brückenschläge in die kurdischen Kulturräume innerhalb des Französischunterrichts ermöglichen.

Als indoeuropäische Sprache teilt das Kurdische grundlegende typologische Merkmale mit den romanischen Sprachen, etwa im Bereich der Konjugation und Verwendung der Verben. Insbesondere die Vergangenheitstempora und der Modus des Konjunktivs weisen in ihrem Gebrauch erstaunliche Ähnlichkeiten mit den romanischen Sprachen auf, so dass das Potenzial besteht, diese besonders anspruchsvollen Kapitel des Fremdsprachenunterrichts durch einen Rekurs auf die Erstsprache Kurdisch zu stützen.

Das markanteste Merkmal auf lautlicher Ebene, welches das Kurdische und das Französische verbindet, ist die überwiegend wortfinale Betonung. Unterschiede in der Aussprache und in den Schreibkonventionen werden insbesondere in der kurdischen Realisierung von Lehnwörtern aus dem Französischen deutlich, z.B. *deterjan* (*détergent*, 'Waschmittel'), *kartpostal* (*carte postale*, 'Postkarte'), *klavye* (*clavier*, 'Tastatur'). Abgesehen von diesen überwiegend über das Türkische eingeführten Lehnwörtern teilen sich beide Sprachen einen indoeuropäischen Grundwortschatz, der allerdings nur bei einigen elementaren Lexemen wie den Zahlwörtern und Pronomen erkennbar ist (cf. Koch 2024, 190). In Bezug auf letztere teilen sich beide Sprachen ein ähnlich funktionierendes Höflichkeitssystem, in dem die zweite Person Plural als Distanzform Verwendung findet.

Über den sprachlichen Vergleich hinaus lassen sich auch im Bereich der Geschichte und der kurdischen Kultur in den frankophonen Ländern Brücken schlagen. So geht die Durchsetzung der lateinischen Schrift in den nordwestlichen Varietäten des Kurdischen auf das französische

Mandat im Libanon und in Syrien (cf. Gorgas 2007) zurück. Der Film *Vive la mariée et... la libération du Kurdistan* von 1997 (cf. Akin 2023, 117-127) und der Roman *Ouverture à la française* der frankokurdischen Autorin Dora Djann (2019) sind Beispiele für mögliche Unterrichtsgegenstände zum Aufgreifen der Herkunftskulturen. Diese müssen nicht zwangsläufig Gegenstände für die gesamte Lerngruppe sein, sondern können auch als individuelle Vertiefungsangebote im fortgeschrittenen Französischunterricht verstanden werden.

Aufbauend auf den verschiedenen sprachwissenschaftlichen Aspekten, die im Beitrag thematisiert werden, erfolgt ein didaktischer Ausblick in Form von Materialvorschlägen, die sich v.a. für den individuellen Einsatz für Schüler*innen mit Kurdisch als L1 im Französischunterricht eignen.

Adli, Aria (2014). Das Persische und das Kurdische. In: Krifka, Manfred, Joanna Błaszczak, Annette Leßmöllmann, André Meinunger, Barbara Stiebels, Rosemarie Tracy & Hubert Truckenbrodt (Hrsg.): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin/Heidelberg: Springer VS, 175-195.

Akin, Salih (2023). *Introduction à la linguistique kurde*. Limoges: Lambert-Lucas.

Djann, Dora (2019). *Ouverture à la française*. Paris: Collas.

Gorgas, Jordi Tejel (2007). *Le mouvement kurde de Turquie en exil : continuités et discontinuités du nationalisme kurde sous le mandat français en Syrie et au Liban (1925-1946)*. Bern: Lang.

Koch, Christian (2022). Zur Entwicklung von Sprachbeschreibungen für den herkunftssprachensensiblen Französischunterricht. In: Koch, Corinna & Michaela Rückl (Hrsg.): *Au carrefour de langues et de cultures. Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Französischunterricht*. Stuttgart: ibidem, 191-209.

Koch, Christian (2023). Herkunftssprachen im Französischunterricht. Ein Seminar zur Sensibilisierung von Lehramtsstudierenden. *k:ON – Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung* Sonderausgabe 2, 100-115. <https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2023.s.6>

Koch, Christian (2024). Linking Turkish and Kurdish with Spanish. Exploring the role of heritage languages in the Spanish classroom. In: Grünke, Jonas, Andrea Pešková & Christoph Gabriel (Hrsg.): *Spanish as a second and third language. Approaching the linguistics-didactics interface*. Berlin: Frank & Timme, 177-206.

Schmidinger, Thomas (s.a.). Sprachensteckbrief Kurdisch. <https://www.schule-mehrsprachig.at/fileadmin/Redaktion/Sprachensteckbriefe/PDF/kurdisch.pdf>.

Sträuli, Barbara (2011). Kurdisch. In: Schader, Basil (Hrsg.): *Deine Sprache – meine Sprache. Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch: für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht*. Zürich: Lehrmittelverlag, 61-68.